

# **„Studienrelevante Diversität“ Die Studierendenbefragung QUEST**



Hannah Leichsenring  
29.11.2011

Lehrende lehren,  
Studierende lernen.

Die HZB führt zu  
allgemeiner und  
ähnlicher  
Studierfähigkeit.

Leistung wird  
beurteilt,  
Diskriminierung  
findet nicht statt.

Notwendige  
Nachteilsausgleiche  
sind eingerichtet.

Hochschulen  
brauchen nichts über  
ihre Studierenden zu  
wissen.

Student experience,  
Kompetenz-  
entwicklung

„studierunfähige“  
Studierende,  
Eingangsniveaus,  
Studienabbruch

Aus der Schule wissen  
wir: das stimmt nicht.  
An der Hochschule: ?

Inklusion statt  
Nachteilsausgleich

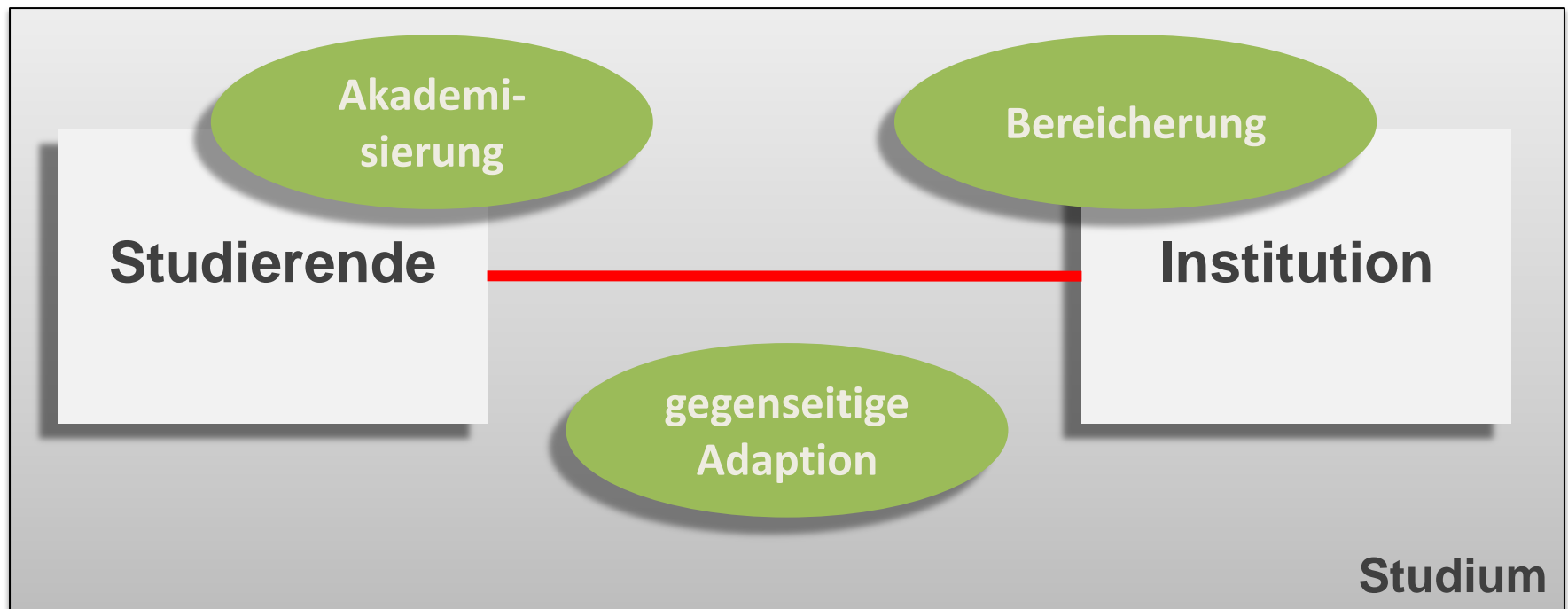
Familie in der  
Hochschule,  
Hörsensible Universität,  
Diversity Management:  
für wen?

Wie unterscheiden sich die Studierenden darin, die Herausforderungen eines Studiums zu bestehen, sich also an die bestehenden Anforderungen anzupassen?

Wir orientieren uns an dem Modell von Vincent Tinto:

- Es stellt einen Bezug zum Individuum her
- Es betont neben der akademischen auch die soziale Integration in die Hochschule
- Die Außenwelt wird als auf die Studierenden einwirkender Faktor einbezogen
- Studieneingewöhnung und Studienabbruch als Prozess

## *Studium als Prozess des gegenseitigen sich-aufeinander-Einstellens*



## QUEST:

- Zeigt den Grad der Anpassung der Studierenden an die Hochschule
- Bezieht das soziale wie auch das akademische Umfeld der Studierenden mit ein
- Weist auf Probleme, aber auch Kapazitäten der Studierenden hin, die für die Anpassung an die Hochschule eine Rolle spielen können

**U Bremen**

U Bielefeld

BTU Cottbus

U Erlangen-Nürnberg

**U Viadrina Frankfurt/Oder**

U Hannover

U Hildesheim

U Koblenz/Landau

U Konstanz

U Magdeburg

ASH Berlin

FH Brandenburg

**HS Bremen**

HS Darmstadt

FH Flensburg

**HS Hamm-Lippstadt**

HS Heilbronn

FH Köln

FH Kiel

FH Lübeck

HS Magdeburg-Stendal

**HRW Mühlheim-Bottrop**

HS Osnabrück

**HS Zittau/Görlitz**

## 1. Teil: Soziometrie

- Studiengang
- Geschlecht
- familiäre Verpflichtungen
- familiärer Hintergrund
- Aktivitäten und Engagement
- ...

## 2. Teil: Maßnahmen der Hochschule

- Informationsangebote
- spezifische Unterstützung
- Auslandsaufenthalt
- ...

## 3. Teil: Psychometrie

- 74 QUEST-Items: Studierendentypen



## 14: Haben Sie Verpflichtungen der folgenden Art:

- ☐ Eigenes Kind, eigene Kinder
- ☐ Verantwortung für ein Kind / Kinder (bspw. Ihres Partners / Ihrer Partnerin)
- ☐ Verantwortung für eine/n pflegebedürftige/n Angehörige/n
- ☐ Eingebunden in die Pflege oder Betreuung einer nahestehenden Person
- ☒ **Nein, ich habe keine Verpflichtungen dieser Art.**

## 18: Spielt Religiosität/Glaube in Ihrem Leben eine wichtige Rolle?

Religiosität/Glaube ist für mich...

- ☐ ...sehr wichtig.
- ☐ ...wichtig.
- ☐ ...weniger wichtig.
- ☐ ...unwichtig.
- ☐ Ich möchte diese Frage nicht beantworten.

## 25: Mit welchen Sprachen sind Sie aufgewachsen?

- ☐ Meine Muttersprache (Erstsprache) ist deutsch.
- ☐ Deutsch ist nur eine der Sprachen, mit denen ich aufgewachsen bin.
- ☐ Ich bin nicht mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache aufgewachsen.

## 1. Teil: Soziometrie

- Studiengang
- Geschlecht
- familiäre Verpflichtungen
- familiärer Hintergrund
- Aktivitäten und Engagement
- ...

## 2. Teil: Maßnahmen der Hochschule

- Informationsangebote
- spezifische Unterstützung
- Auslandsaufenthalt
- ...

## 3. Teil: Psychometrie

- 74 QUEST-Items: Studierendentypen

33: Wie schätzen Sie die Angebote Ihrer Hochschule während des Studiums?

**Unterstützung bei...**

	ich finde zu wenig Angebote	Angebote sind ausreichend vorhanden	brauche ich nicht
...der Studienorganisation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...Problemen im Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...Motivationsproblemen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Orientierung im Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...dem Knüpfen von Kontakten mit anderen Studierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Suche nach Orientierung im Leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Suche nach Orientierung im Berufsleben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Studienfinanzierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Wohnraumsuche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Jobsuche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Vereinbarkeit von Familie und Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...der Vereinbarkeit von Jobben und Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...gesundheitlichen Problemen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...Anderes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## 1. Teil: Soziometrie

- Studiengang
- Geschlecht
- familiäre Verpflichtungen
- familiärer Hintergrund
- Aktivitäten und Engagement
- ...

## 2. Teil: Maßnahmen der Hochschule

- Informationsangebote
- spezifische Unterstützung
- Auslandsaufenthalt
- ...

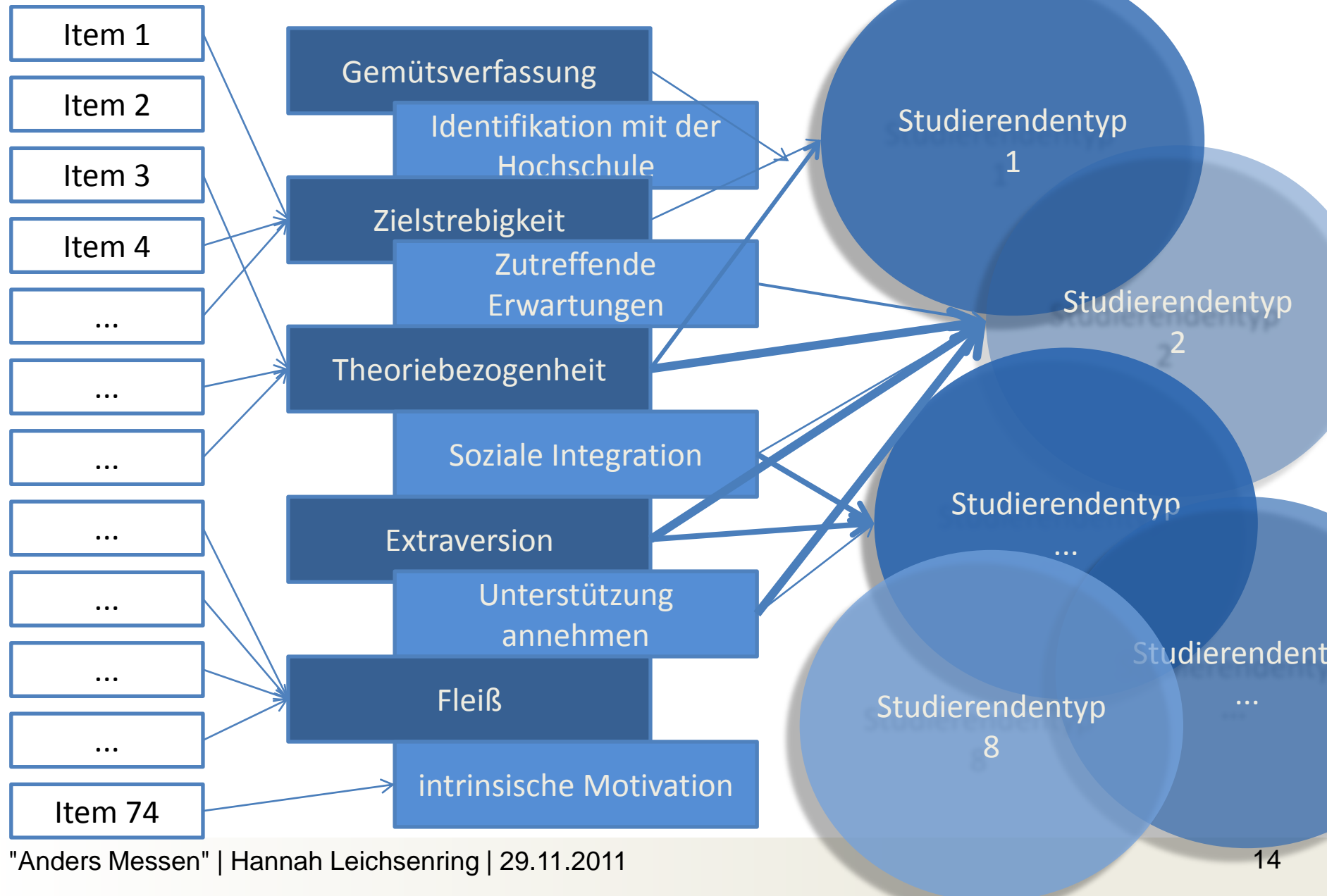
## 3. Teil: Psychometrie

- 74 QUEST-Items: Studierendentypen

Bitte entscheiden Sie, wie gut die betreffende Aussage auf Sie selbst zutrifft (0% = überhaupt nicht, 100% = vollständig).

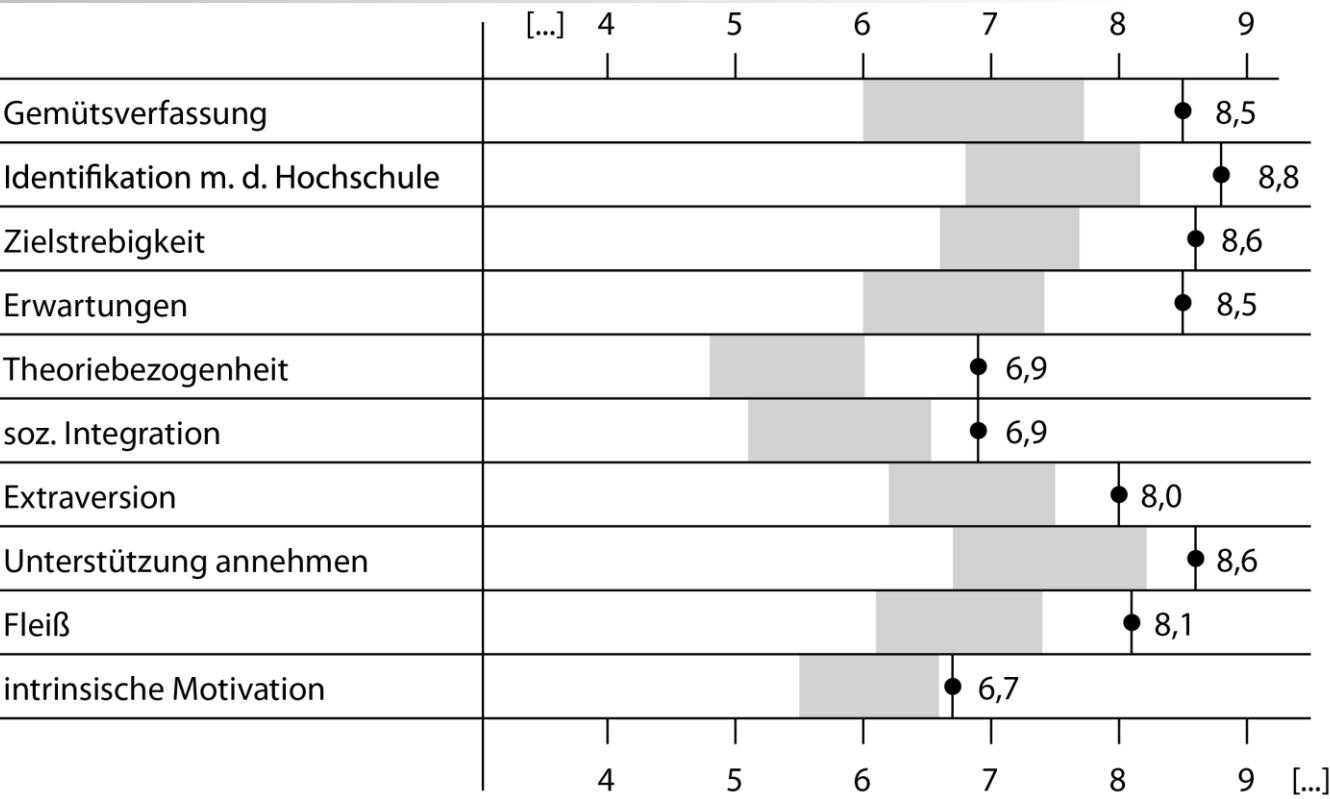
	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
10. In den letzten zwei Wochen litt ich öfter unter Konzentrationsschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Bei meiner Studienwahl habe ich mich hauptsächlich von meinen Interessen leiten lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Ich lerne auch in Lerngruppen mit anderen Studierenden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
43. Die fachliche Kompetenz der Lehrenden halte ich für hoch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44. Ich habe eine Reihe von klaren Zielen und arbeite systematisch auf sie zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
45. Ich fühle mich durch die an mich gestellten Anforderungen überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
52. Die Prüfungsanforderungen finde ich transparent dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
53. Ich fühle mich sehr beschwingt und kraftvoll, seitdem ich studiere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54. Ich möchte bestimmte Fragen wissenschaftlich ergründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Die Studierendenbefragung QUEST



	Häufigkeit	Frauenanteil	subjektive Einschätzung der Studienerfolgs- wahrscheinlichkeit (0 bis 100%)
	Prozent	%	Mittelwert
Die Wunschkandidat(inn)en	13,3	50,5	96,16
Lonesome Rider	54% 13,2	44,5	92,28
Die Pragmatiker(innen)	13,8	49,1	91,4
Die Ernüchterten	13,6	64,2	88,86
Die Pflichtbewussten	6,8	60,9	87,04
Die Nicht-Angekommenen	15	57,5	82,44
Die Mitschwimmer(innen)	12,7	45	80,81
Die Unterstützungsbedürftigen	11,5	45	73,65
<i>gesamt</i>		54,1	86,79

# Die Wunschkandidat(inn)en



Segement, in dem das mittlere Drittel der Gesamtbefragung liegt.

- ↑ gehörte zum besten Drittel in der Schule
- ↑ Auszug bei den Eltern
- ↑ politisches Engagement außerhalb der HS
- ↑ Ehrenamtliches Engagement in- und außerhalb der HS
- ↑ sportlich aktiv
- ↑ kulturell/ künstlerisch aktiv
- ↑ Job mit hohem Bezug zum Studium
- ↑ Stipendium
- ↑ Hochschule ihrer Wahl
- ↑ Promotionsstudium
- ↑ Bereits abgeschlossenes Studium

RELATION

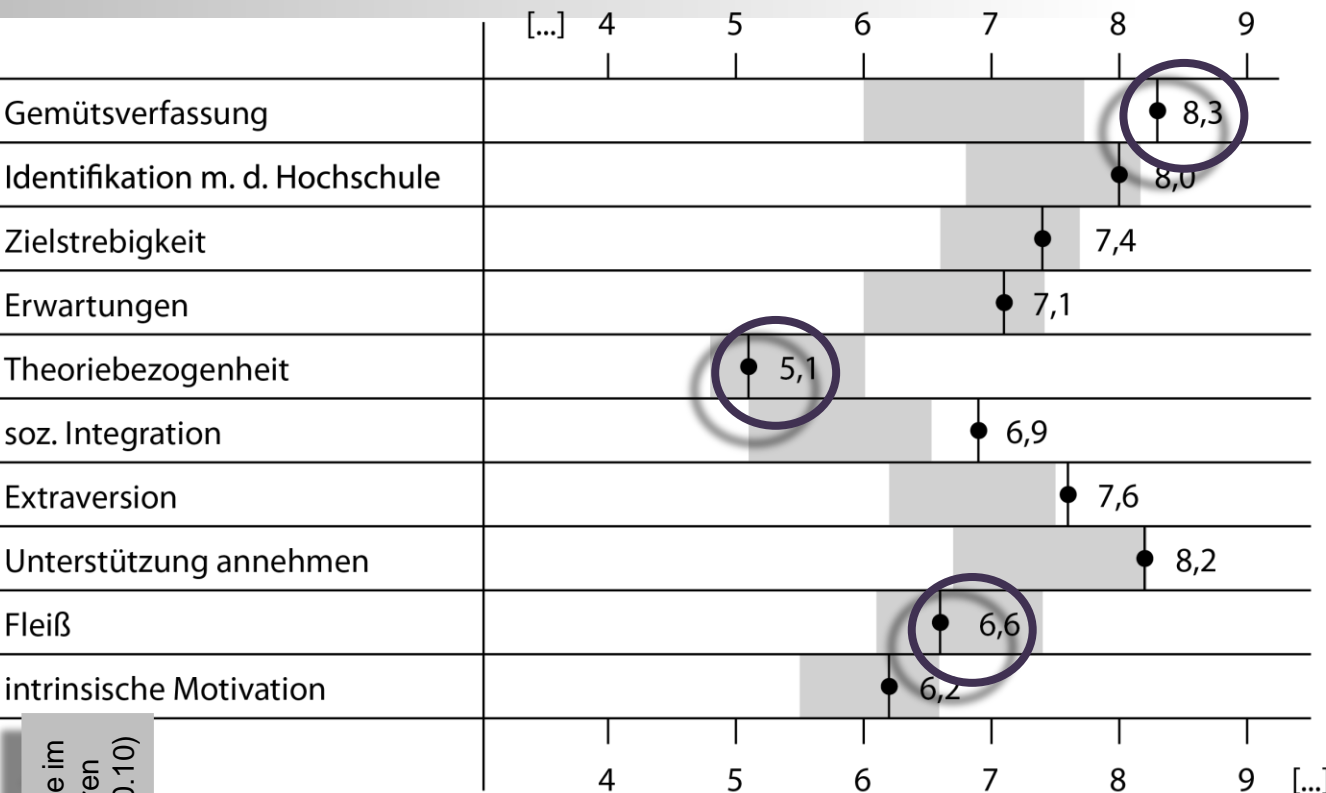
Subjektive Studienerfolgs wahrscheinlich 96%

Frauenanteil 50,5%

Signifikant hohe Werte im Vergleich zu den anderen Studierendentypen ( $\alpha = 0.01$ )



# Die Pragmatiker(innen)



RELATION



Subjektive Studienerfolgs-wahrscheinlichkeit 87,04 %

jüngste Gruppe 22,5 Jahre

Frauen-anteil 50%

↑ Sportliche Aktivität

↑ häufiger Kontakt zum früheren sozialen Umfeld

↑ einzige Muttersprache deutsch

↓ Hochschul-wechsler

↓ Migrant(inn)en-anteil

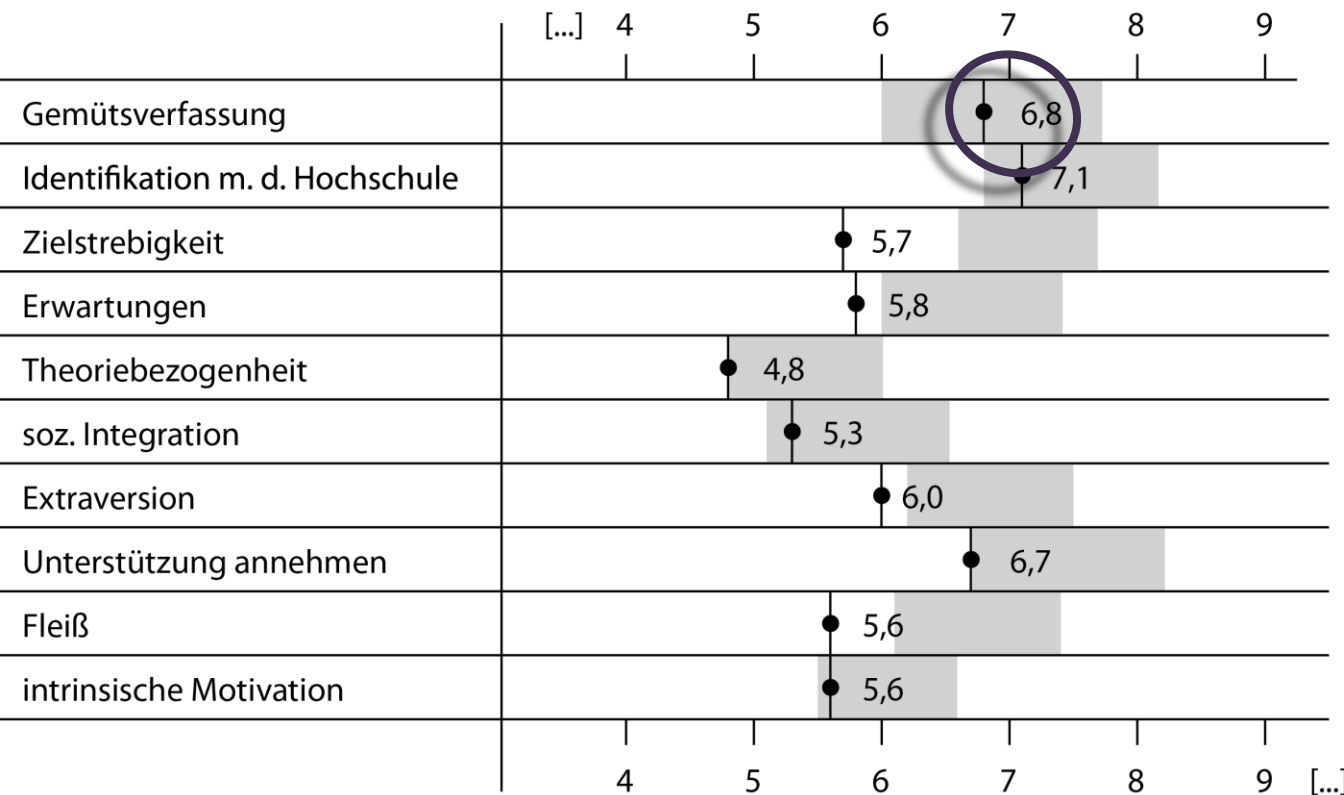
↓ Ausländer(innen)-anteil

↓ kulturelle/ künstlerische Aktivitäten

Signifikant niedrige Werte im Vergleich zu den anderen Studierendentypen ( $\alpha = 0.10$ )  
↓ eigenes Kind

...ent, in dem das mittlere Drittel der Gesamtbefragung liegt.

# Die Mitschwimmer(innen)



RELATION



Subjektive  
Studienerfolgs-  
wahrscheinlichkeit  
80,8%

Frauenanteil  
45%

↑ Leben bei  
den Eltern

↑ männliche  
Homosexuelle

↑ Heimatort  
nah beim  
Hochschulort

↑ Ingenieur-  
wissenschaften

↓ kulturelle/  
künstlerische  
Aktivitäten

↓ bereits  
abgeschlossenes  
Studium

↓ Job mit Bezug  
zum Studium

↓  
Humanmedizin/  
Gesundheitswis-  
senschaften

↓ Ehrenamtliches  
und politisches  
Engagement

Segment, in dem das mittlere Drittel der Gesamtbefragung liegt.

## Auswertung im Vergleich zur Gesamtheit

- 2011 werden ca. 23 Hochschulen teilnehmen, davon 13 Fachhochschulen
- Vergleich zu allen/zu den teilnehmenden FHs
- In welcher Hinsicht ist die Studierendenklientel der FH besonders?

## Auswertung im Vergleich der Fachbereiche

- Welche Studierendentypen kommen wo überproportional vor?
- Wo gelingt Studium am besten? Wie können wir intern voneinander lernen?

## Hochschulen „produzieren“ Studierendentypen

- hoher Anteil von Wunschkandidat(inn)en trotz ungünstiger Voraussetzungen
- Einflüsse von alternativen Studienstrukturen, Profilierungen werden erkennbar

## Effekte sind anders als erwartet

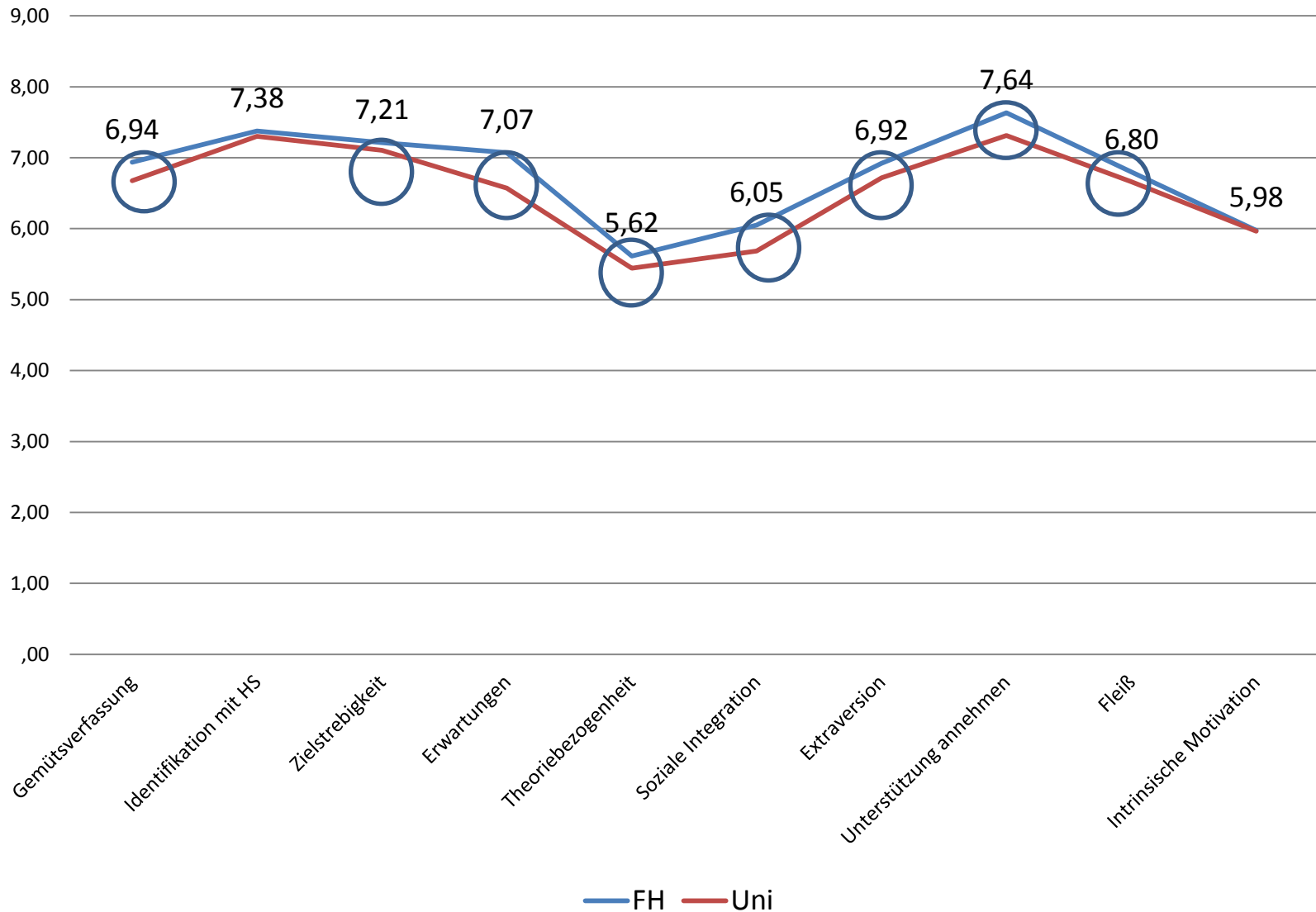
- starke „Survivor“-Effekte (auch aus anderen Studien bekannt)
- Vermutung: Die wahren Veränderungen stehen noch bevor!

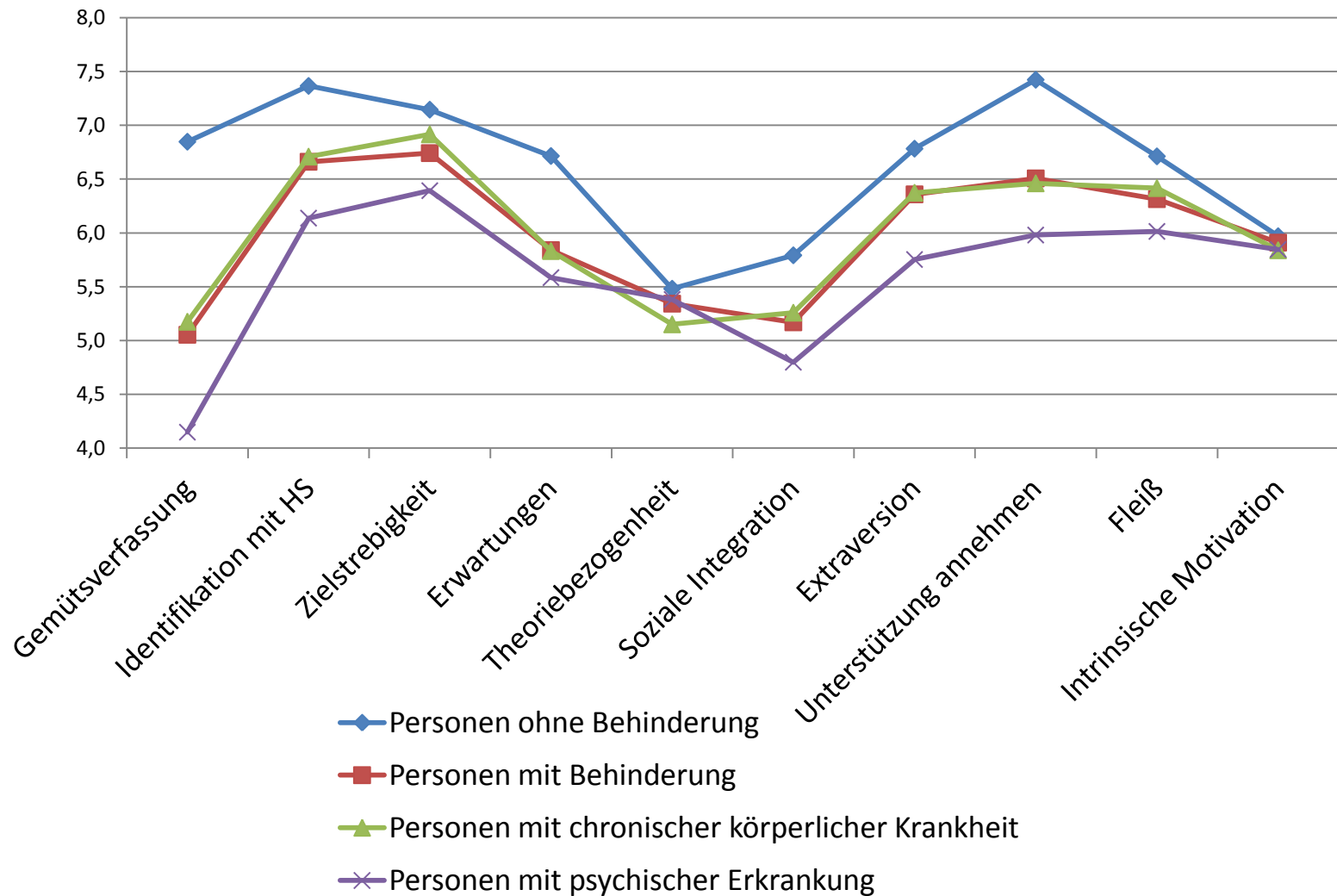
## Fachhochschulen sind erfolgreiche Modelle

- Studierendenschaft an der FH ist „bunter“ als an der Uni
- gelingendes Studium ist an der FH weniger von vorangegangenen Bildungserfolgen abhängig

## QUEST-Wert

QUEST-Faktoren	mit MH	ohne MH
Gemütsverfassung	6,48	6,75
Identifikation m. d. Hochschule	7,29	7,31
Zielstrebigkeit	7,05	7,13
Erwartungen	6,50	6,67
Theoriebezogenheit	5,50	5,45
soz. Integration	5,63	5,77
Extraversion	6,81	6,75
Unterstützung annehmen	7,16	7,40
Fleiß	6,53	6,71
intrinsische Motivation	5,93	5,95





## Infrastruktur an Beratung und Unterstützung ist notwendig, aber nicht hinreichend

- gerade Studierende, die Probleme haben, wissen meist nicht genug über die Angebote
- Akkumulation von Problemen: Wo muss ich anfangen, meine Probleme zu lösen?

## Die Lehre muss sich bereichern lassen

- Die Studierendenschaft ändert sich, die Lehrformen kaum
- Wirkungshypothesen aufstellen und testen
- Ziel: mehr Spaß in der Lehre, mehr Spaß beim Studieren



# **„Studienrelevante Diversität“ Die Studierendenbefragung QUEST**

Hannah Leichsenring  
29.11.2011